

# Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften

Newsletter

2/92

## IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Paul Klein, Hermann Waskönig und Andreas Prüfert. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschriften: P. Klein, c/o Winzererstr. 52, 8000 München 40,  
Tel.: (089) 12003 233

Hermann Waskönig, c/o Winzererstr. 52, 8000 München 40, Tel.: (089) 12003 245

Andreas Prüfert Einsteinstraße 9 4795 Delbrück-Westenholz Tel.: (02944) 1523

**Beitragszahlungen (DM 40,--) an:**

AMS/Brecht, Volksbank Beuel, BLZ 380 602 85, Konto-Nr.: 3205 610 013

Rückfragen an R. Brecht, Streitkräfteamt Bonn, Tel. 0228/84 54 60

## **NEUMITGLIEDER**

Dipl.Ing. B. Kolei, Zentrum Innere Führung, von Witzlebenstr. 17 56076 Koblenz

Dr. Andrei Podkowski, Ul. Radiowa 1-105, PL-01-485 Warszawa

## **ADRESSENÄNDERUNG**

Gunter Siebel, jetzt: Spitzwegstr. 10, 82398 Polling  
Jör Schemmer, jetzt: Stubenrauchstr. 68, 14167 Berlin  
Mathias Frilling-Recker, jetzt: Weller Str. 15, 21255 Tostedt  
Bernd Pröll, jetzt: Frohsiegelstr. 2, 53773 Hennef  
Dr. Hans-Joachim Reeb, jetzt: Rodenbergweg 14, 30974 Wennigsen (ab 28.06.)  
Dr. Ranihildis Genius-Herrguth,  
Dr. Jürgen Herrguth, jetzt: Nikolaus Ehlenstr. 39, 56179 Vallendar  
Kurt Kister, jetzt: 1099 22 NDST NW APT 1009,  
Washington DC 20037-1836 United States

## **UNBEKANNT VERZOGEN**

Rend Leitgen

## **MITGLIEDSCHAFT BEENDET**

Gilbert Kutscher  
Gregor Witt  
Dr. Detlef Herold

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Während der Jahrestagung 1993 in Gummersbach, an der nur ca. 35 Mitglieder teilnahmen, mußte der Vorstand leider feststellen, daß hinsichtlich der Einladungen offensichtlich eine Panne passiert war. Viele der Teilnehmer berichteten, daß Sie über die Akademie keine Benachrichtigung bekommen hatten und lediglich auf Grund der Ankündigung im Newsletter gekommen waren. Einige empörte Anrufe bestätigten diesen Sachverhalt. Offensichtlich ist bei der Akademie eine Panne passiert, für die der Vorstand nichts kann. Trotzdem, wir bitten um Entschuldigung und geloben Besserung.

Was bei unserer turnusgemäßen Jahresversammlung abgelaufen ist, können alle Mitglieder aus dem Protokoll erfahren, das auf den nächsten Seiten des Newsletters abgedruckt ist. Die dort angekündigte Eintragung ins Vereinsregister ist allerdings noch nicht erfolgt. Alle notwendigen Schritte sind zwar getan, der Behördengang in Deutschland ist aber lang und gründlich. Insofern können wir das angekündigte Abbuchungsverfahren für die Mitgliedsbeiträge noch nicht einleiten. Hierzu ist die Eintragung als e.V. zwingend vorgeschrieben.

Dem Newsletter ist Bd. 12 unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" beigelegt. Er ist unserem langjährigen Mitglied Lutz Köllner gewidmet, der vor wenigen Monaten verstorben ist. Der Vorstand bedankt sich bei D. Bald und U. Peter, die sich der Herausgabe des Bandes gewidmet haben. Dank gilt auch dem ungenannt bleiben wollenden Finanzier des Buches. Dem AMS sind keine Kosten entstanden.

Wer Bd. 12 nicht vorfindet, möge dies als Erinnerung auffassen, daß er mit seinem Mitgliedsbeitrag seit mindestens 1991 im Rückstand ist.

Noch eine letzte Bitte an alle, die umgezogen sind oder es bald tun wollen. Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Adresse mit. Angesichts der Portoerhöhungen kommen Nachsendungen ganz schön teuer. (Das gilt vor allem für unsere Mitglieder im Ausland!)

Paul Klein

**Jahresmitgliederversammlung des Arbeitskreises  
Militär und Sozialwissenschaften**  
am 24. April 1993  
in Gummersbach

Protokoll

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung am 24.04.1993 in Gummersbach durch den Vorsitzenden (Dr. Klein).
2. Dr. Klein fest, daß die Versammlung fristgerecht - durch den AMSNewsletter 4/92/1/93 - einberufen worden ist.

3. Annahme der Tagesordnung ohne Ergänzungen/Änderungen: einstimmig.

TOP (1) Bericht des Vorstandes

4. Bericht des Vorsitzenden (Dr. Klein) zu:

- Mitgliederentwicklung: Zahl der Mitglieder stagniert; es kommen kaum jüngere Mitglieder hinzu.  
Stand 31.12.92: 204 Mitglieder
- Arbeit des Vorstandes  
1. Veranstaltungen:
  - Das französische Verteidigungsministerium (vertreten durch die Contrôle général des armées) hatte für ein Symposium an der Heeresoffizierschule Saint Cyr in Coetquidan zur "Offizierausbildung in Europa" vom 11. - 14. Mai 1992 um Referenten gebeten und auf die AMS-Mitglieder Dr. Herrguth, Dr. Klein und Dr. von Rosen zurückgegriffen.
  - Kooperationsveranstaltung mit der "Karl-Theodor-Molinari-Stiftung" in Schwabmühlhausen:  
Seminar "Globale Sicherheitspolitik - Krisenherd Dritte WeltLänder" vom 07. - 11. September 1992.
  - Kooperationsveranstaltung mit dem "Centre de sociologie de la défense nationale" in Paris:  
Kolloquium "Les procédures de contrôle des forces armées en France et en Allemagne" vom 26. - 27. Oktober 1992.

2. Publikationen:

Im Jahr 1993 werden voraussichtlich die Bände 12 bis 15 erscheinen:

Bd. 12 Gedenkband für Lutz Köllner (wird ohne Kosten für AMS herausgegeben)

Bd. 13 Dokumentation der Veranstaltung in Paris (Druckkostenzuschuß vom Deutschen Bundeswehr Verband)

Bd. 14 Buch von Dr. Bald (erstmalig in England erschienen) AMS-Mitglieder erhalten den Band mit 50 % Ermäßigung

Bd. 15 Dokumentation der Jahrestagung 1993

### 3. Eintragung des Arbeitskreises als Verein:

Innerhalb der nächsten Wochen wird der AMS als Verein eingetragen sein.

### 4. Newsletter:

Im letzten Jahr nur drei Ausgaben: Mitarbeiter haben einfach nicht mehr geschafft; Bitte der Redaktion um mehr Beiträge aus den Reihen der Mitglieder.

### TOP (2) Finanzbericht (Zeitraum: 01.04.92 - 28.02.93)

5. Finanzbericht des Kassenbeauftragten (Herr Brecht) Offene Fragen: keine

6. Bericht der Kassenprüfer (Herr Krause, Dr. Mauch)  
Ergebnis: keine Beanstandungen  
Offene Fragen: keine

7. Antrag auf Entlastung: einstimmig angenommen

### TOP (3) Planungen für das laufende/kommende Jahr

8. Laufendes Jahr: keine weiteren Veranstaltungen geplant

9. Nächstes Jahr:

a) Vage Planung der Franzosen für eine internationale Tagung zum Thema "Erfahrungen aus UN-Einsätzen"

b) Themenvorschläge für Jahresversammlung 1994

- Vorstand regt an, den 50. Jahrestag des 20. Juli 1944 zum Thema der Veranstaltung zu nehmen (nicht nur aus historischer Perspektive, sondern aus vielen unterschiedlichen) und daran verschiedene Themen festzumachen, z.B.

+ Eidesproblematik

+ Befehl und Gehorsam

- Weitere Vorschläge für Themen unter obigem Dachthema + Erfahrungen aus Veranstaltung an FüAkBw mit Zusammenführung zweier Perspektiven (Bw - NVA) (Dr. von Rosen) + Umgang der NVA mit Ereignissen des 20. Juli 1944 (Dr. lein) + Bundeswehreigene Tradition (Dr. Wittmann)

Vorstand geht davon aus, daß er wie bisher das Thema relativ frühzeitig festlegen kann, um - Frage des Tagungshauses klären zu können und - rege Beteiligung der Mitglieder an Referaten zu ermöglichen.

### TOP (4) Verschiedenes

10. Vorstand spricht Problematik der säumigen Zahler an.

- Alle Mitglieder werden nach erfolgter Eintragung als Verein gebe-

ten, eine Einzugsermächtigung - die ja jederzeit widerrufbar ist für den Jahresbeitrag zu erteilen und so dem Vorstand die Arbeit zu erleichtern.

(Vordrucke werden mehrfach im Newsletter erscheinen).

- Nochmaliger Hinweis, daß bei mehr als einem Jahr Rückstand der Versand der Bücher eingestellt wird.
- 11. Im Namen aller Mitglieder dankt Dr. Wittmann dem Vorstand für die geleistete Arbeit, besonders dem Vorsitzenden für die Vorbereitungen der Tagungen.

Dr. Klein gibt den Dank an den gesamten Vorstand weiter und hebt die Arbeit von Herrn Brecht bei der Etablierung des AMS als eingetragenem Verein hervor.

- 12. Anregung, doch mal wieder über das aktuelle "Verhältnis von Bundeswehr und Sozialwissenschaften" nachzudenken und dabei z.B. die Frage zu untersuchen, wie die Bundeswehr auf diesem Feld Personalentwicklung betreibt; Arbeit des AMS wird in diesem Zusammenhang als Weiterbildung, aber auch als Unterstützung für Sozialwissenschaftler gesehen (Dr. Preuschoff).
- 13. Der Vorsitzende schließt die Jahresmitgliederversammlung.

A. Prüfert

**FINANZBERICHT 1993**  
für die Zeit vom 01.04.1992 bis 28.02.1993

**Kontostände am 31.03.1992:**

Girokonto:	DM 4.022,42
Sparbuch:	DM 3.783, 69
Bargeld:	DM 1,54
Summ:	DM 7.807, 65
<u>Einnahmen:</u>	
Beiträge:	DM 8.051, --
Zinsen:	DM 94,60
Summe:	DM 8.145, 60
<u>Geldbestand aus Einnahmen und Konto:</u>	DM 15.953,25
<u>Ausgaben:</u>	
Porti AMS-Newsletter, Buchversand	DM 500,--
Buchreihe:	DM 4.000,--
Tagung OBWT ,92‘	DM 3.760,92
Notarkosten:	DM 56,47
Kontoführung:	DM 111,30
	DM 8.428,69

Ergebnis aus Einnahmen und Aussagen:	- DM 283,09
<u>Kontostände am 28.02.1993:</u>	
Girokonto:	DM 3.014,27
Sparbuch:	DM 3.878,29
Bargeld:	DM 632,--
Summe:	DM 7524,56
<u>Geldbestand aus Einnahmen und Konto:</u>	DM 15.953,25

R. Brecht

## NEWS

- In der Reihe "Diskurs" des Fachzentrums Dokumentation der Führungsakademie der Bundeswehr sind erschiene

- diskurs- 31      Hans-Henning Teetzmann: Fehlentwicklungen und Probleme der Bundeswehr - Gedanken eines ausscheidenden Offiziers, August 1992
- diskurs- 32      Halvor Adrian: Die Bundeswehr in der Krise? Betrachtungen über den Zustand der Bundeswehr, ihre Aufgaben und ihr Verhältnis zur Gesellschaft, August 1992
- diskurs- 33      Harald Martens, Atle Karlsvik, Klaus Reinhardt, Andres Winkler: Tag der deutschen Einheit 1992 - Zeiten der Unruhe, Oktober 1992
- diskurs- 34      Wilfried Gerhard: Zum Universalitätsanspruch der Menschenrechte, Dezember 1992
- diskurs- 35      in Vorbereitung)
- diskurs- 36      Klaus Engelhardt: Nach dem Fall der Mauer - Das Verhältnis von Staat und Kirche, Februar 1993
- diskurs- 37      Wilhelm Meier-Dörnberg: Die Auseinandersetzung um die Einführung der Wehrpflicht in Deutschland, Februar 1993

Alle Ausgaben von -diskurs- können bei FZ DOK/FüAkBw 040/86672315 nachgefordert werden.

- Beim österreichischen Verteidigungsministerium wurde eine Wissenschaftskommission eingerichtet und Professor Dr. K. Zapotoczky von der Universität Linz zu deren Leiter berufen. Die Hauptaufgabe dieser Kommission ist die wissenschaftliche Beratung des Verteidigungsministers Sie umfaßt Beiräte für Strategie und Politik, für Wehrpolitik und Sozial-



wissenschaften, für Wehrpädagogik und -psychologie, für Technik, Natur- und Wirtschaftswissenschaften. U.a. gehören folgende Wissenschaftler der Kommission sowie den einzelnen Beiräten an: Ch. Butschek, F. Ermacorn, H. Schneider, G. Guttman, E. Gehmacher.

- "Die Deutschen haben sich wahrlich nicht danach gedrängt, in Somalia im Auftrag der UNO tätig zu werden." (BILD-KOMMENTAR, Peter Boenisch, BILD-Zeitung, 21. April 1993)
- Beim Institut für Sicherheitspolitik der Universität der Bundeswehr München (Prof. Dr. Schössler) erscheint eine neue Reihe "Beiträge zur Sicherheitspolitik und Strategieforschung". Als erstes Heft hat F. Buchholz eine Ausarbeitung "Das nukleare Erbe der Sowjetunion: Zum Proliferationsrisiko und zur Kontrolle von Atomwaffen" vorgelegt. Derselbe Autor hat zusammen mit J. Rose in der Reihe "Texte zur internationalen Politik" (Prof. Dr. Schwarz) als Heft 9 eine Dokumentation "Ernstfall Friede - Ernstfall Krieg?" erarbeitet. In ihr werden alle Beiträge des Diskurses um das soldatische Selbstverständnis, die 1991/92 in der Truppenpraxis erschienen sind, noch einmal wiedergegeben.
- Die Benennung der Kaserne in Füssen nach dem ehem. Generaloberst Dietl, die heftig umstritten war, bleibt bestehen. Der Stadtrat von Füssen entschied sich gegen eine Umbenennung wegen der "menschlichen Qualität" von Dietl (Bild - München, 31.03.93). Auszüge aus der Ansprache von Staatssekretärin Michaela Geiger anlässlich der Namensgebung der "Franz-Josef-Strauß-Kaserne" in Altstadt/ Schongau:  
"Die zweijährige Dienstzeit von Franz Josef Strauß in Altstadt war geprägt von seinem Widerstand gegen das nationalsozialistische System  
"Während also die Amerikaner mit ihren Panzern hier durch das Tor in die Kaserne Altstadt einmarschierten, flüchtete Strauß als geübter Radsportler mit dem Fahrrad aus dem Nordtor  
"Im Jahre 1956 wurde Franz Josef Strauß der zweite Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland. Schon zehn Jahre zuvor hatte er als Landrat prophezeit, daß eines Tages wieder Militär nach Altstadt kommen werde und er würde an dieser Entscheidung beteiligt sein "Er wird den Soldaten dieser Kaserne ein gutes Vorbild sein." (Bayernkurier, 15. Mai 1993)
- Nachdem Verteidigungsminister Rühle und sein niederländischer Amtskollege Relus ter Beek eine Vereinbarung über ein zukünftiges deutsch-holländisches Korps unterzeichnet haben, dürften die Nichtkorporierten in der Bundeswehr allmählich in die Minderheit geraten. Um unnötige Diskriminierungen zu vermeiden, sollten nach unserer Meinung nun unverzüglich Gespräche auch mit anderen Staaten aufgenommen werden. Neue Korps schaffen Zufriedenheit - zumindest bei den Offizieren, die in die neuen Stabsstellen eingewiesen werden.
- Auch aus deutscher Sicht sehr lesenswert ist die Nr. 112 1992 der SAMS Informationen, in der unter dem Titel "Die friedensfördernden Maßnahmen als Aufgabe von Außenpolitik und Armee" die bisherigen Einsätze schweizer Soldaten im Rahmen der Vereinten Nationen aufgearbeitet werden. Was hier in einigen Beiträgen in kritischer Offenheit über die schweizer Erfahrungen berichtet wird, könnte auch manchem deutschen Planer auf der Hardthöhe zu denken geben und wirft die Frage auf, ob wir aus den Fehlern anderer nicht auch lernen sollten. interessant in der Ausgabe ist sicher auch die ausführliche Besprechung von Band 9

unserer Schriftenreihe "Militär und Sozialwissenschaften", belegt sie doch, daß viele deutsche Probleme auch in der Schweiz vorhanden sind.

- Die Ausgabe B 15-16/93 von "Aus Politik und Zeitgeschichte" dürfte AMS-Mitglieder interessieren, enthält sie doch fünf Aufsätze mit sicherheitspolitischen Themen. U.a. schreibt W. Kühne über "Friedenssicherung durch die Vereinten Nationen in einer Welt ethno-nationaler Konflikte" und referiert D. Mahacke über "Wandel im Wandel: Bundeswehr und europäische Sicherheit". Die anderen Aufsätze stammen von M. Stürmer, N. Ropers, P. Schlotter und Ch. Tuschhoff.
- Im ersten Quartal 1993 haben 44.187 junge Männer einen Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer gestellt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerung um 15 %. Geht die Entwicklung so weiter, so dürfte 1993 die "Rekordmarke" des Jahres 1991 erreicht oder sogar überschritten werden. Neben den Kriegsdienstverweigerern gab es im abgelaufenen Quartal auch ca. 4000 Wehrpflichtige, die sich dem Dienst in der Bundeswehr entzogen, ohne ihn offiziell verweigert zu haben.
- "Ich werde Herrn Rühle sagen, daß es wichtig ist, Eltern in ihrem Kinderwunsch zu unterstützen. Schließlich braucht der Verteidigungsminister auch genügend junge Soldaten, um eine wehrtüchtige Armee aufrechterhalten zu können." (Familienministerin Rönsch, in: DIE ZEIT, 19. Febr. 1993)
- Pressemitteilungen zufolge hat die Bundeswehr 2613 Offiziere der ehemaligen NVA als Berufssoldaten übernommen. Von 3600 Bewerbern waren ca. 900 vom Verteidigungsministerium vorweg aus fachlichen Gründen abgelehnt worden. 2648 wurden von einem Eignungsausschuß überprüft, der 35 nicht akzeptierte.
- Vom 16. - 20. August 1993 findet am Massachusetts Institute of Technology im Rahmen des Summer Professional Program ein Seminar zum Thema "Power, Peace and War: A Clausewitzian Approach to the 19th and 20th Centuries" statt. Kontaktadresse: Prof. Frederick J. McGarry, Director, Office of the Summer Session, Room E 19-356, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, MA 02139, Tel. (617) 253-2101.
- An der Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Pädagogik, Lehrgebiet Berufspädagogik, ist von F.M. Orthey eine Arbeit "Führung für 'Eine schnelle Truppe'. 10 Thesen zur Führung in den Streitkräften unter den Bedingungen einer anderen Zeit" erschienen. Interessenten können das 24seitige Papier beim Autor kostenlos anfordern.
- In den amerikanischen Streitkräften sollen Frauen zukünftig nicht nur als Pilotinnen in Kampfflugzeugen, Bombern und Kampfhubschraubern von Luftwaffe, Marine und Marineinfanterie Dienst tun. Ihnen soll es auch möglich sein, auf Kampfschiffen - ausgenommen U-Boote - Dienst zu tun.
- Jill Henderson, Stabsfeldwebel der amerikanischen Armee in Fort McClellan, wurde als erste Frau zum besten "Spieß" der US-Armee gewählt. Die 27jährige Berufssoldatin gewann einen Wettbewerb, der Theorie ebenso wie körperliche Fitness umfaßte, gegen 29 Ausbilder aus dem aktiven Dienst und der Reserve.

- Die Sommerakademie der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung veranstaltet vom 30.08. - 15.09.93 in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Arnoldsheim ein Seminar zum Thema "Gewalt verhindern - Konflikte steuern - Frieden gestalten" in Arnoldsheim und Wien. Kontaktadresse: HSFK, z.Hd. Dr. B. Meyer, Leimenrode 29, 6000 Frankfurt/M. 1.
  
- "Das ist der Satz, den die Soldaten dort am meisten hören: Wir brauchen Euch." (Minister Rühle zum Somalia-Einsatz der Bundeswehr, in: Bundeswehraktuell Nr. 41 v. 8. Juni 1993)
  
- Beim Bundesministerium der Verteidigung - P II 4 sind die Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr 1991/92 erschienen. Der Band enthält fast ausschließlich Aufsätze zur psychologischen Diagnostik und zur Testtheorie. Von allgemeinem Interesse dürfte ein Beitrag von A. Kuttig über "Moralitätsforschung in der Bundeswehr" sein. Hier brilliert der Autor einerseits durch sehr umfangreiche Literaturkenntnisse, andererseits erweist er sich als Meister der Selektion. Was nicht in seinen Kram paßt, wird einfach totgeschwiegen. So werden zustimmende Ergebnisse aus der Bevölkerung zur Bundeswehr aus dem Jahre 1992 genannt. Um ein gleiches Ergebnis aus den Streitkräften zu präsentieren, wird dann allerdings auf Veröffentlichungen aus den Jahren 1984 und 1982 zurückgegriffen. Um das Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus religiösen Gründen in Zweifel zu ziehen, wird der Autor geradezu genial. So kann man folgende Sätze lesen: "Während sich im Neuen Testament keine Erwähnung grundsätzlicher Kriegsdienstverweigerung finden läßt, wird unbefangen von Soldaten berichtet, die sich von Gott anreden lassen. Sie sind als Hauptmann von Kapernaum, als Hauptmann Cornelius von Cäsarea und als Hauptmann unter dem Kreuz in die Geschichte der Christenheit eingegangen." Wir dürfen Herrn Kuttig eine seiner eigenen Behauptungen in Erinnerung rufen. "Solche Falschinformationen werden entweder bewußt ins Leben gerufen, um der Öffentlichkeit ein verzerrtes Bild (von der Bundeswehr) zu vermitteln, oder sie müssen als propagandistische Erwecker (von Unzufriedenheit) verstanden werden. (Klammersetzung: Red. AMS-Newsletter).
  
- Die 35. Jahreskonferenz des International Institute for Strategic Studies findet vom 09. - 12. September 1993 zum Thema "European Security after the Cold War" in Brüssel statt. Kontaktadresse: International Institute for Strategic Affairs, 23 Tavistock Street, London WC 2E 7NQ, United Kingdom.
  
- In der Reihe "Arbeitspapiere - Gelbe Reihe" des SOWI liegen neu vor:
  - Nr. 77 Heinz-Ulrich Kohr  
Rechts zur Bundeswehr, links zum Zivildienst? Orientierungsmuster von Heranwachsenden in den alten und neuen Bundesländern Ende 1992
  - Nr. 78 Hanne Isabell Schaffer  
"Im Osten viel Neues". Erste Rahmendaten zur Bedeutung der Tagespresse in den neuen Bundesländern
  - Nr. 79 Werner Kriesel, Ekkehard Lippert, Paul Klein  
Auslese an der Offizierbewerberprüfzentrale:  
Offizierbewerber und Offizieranwärter (1992) - Ein empirischer Vergleich
  - Nr. 80 Paul Klein, Werner Kriesel  
Männliche und weibliche Bewerber für die Laufbahn der Sanitätsoffiziere der Bundeswehr - Ein empirischer Vergleich
  
- In der Reihe "Berichte" des SOWI liegt neu vor:

Nr. 57 Hans-Georg Räder

"Sicherheit" und Wertewandel: Argumentationsmuster in der Bevölkerung zu Sicherheit, Berohtheit und Bundeswehr. Langfassung 305 Seiten

- In der Reihe "Vorträge" des SOWI liegt neu vor:  
Nr. 12 Dietmar Schössler, Reiner Albert, Frank Kostelnik  
Bericht Über das EURO-SIPLA Pilotprojekt: Grundfragen des Europäischen Sicherheits-Systems in den 90er Jahren. Europäische Sicherheitsplanung im Meinungsbild gesellschaftlicher Eliten in Deutschland
- Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, ist im Deutschen Bundeswehr-Verlag der zweite Band der Reihe "Soldat - ein Berufsbild im Wandel" erschienen. Er beschäftigt sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des deutschen Offiziers und wirft einen Blick auf die Situation in anderen europäischen Armeen. Als Herausgeber fungieren die AMS-Mitglieder P. Klein, J. Kuhlmann und H. Rohde sowie Ch. Dewitz. Über die Hälfte der insgesamt 32 Autoren gehören ebenfalls unserem Arbeitskreis an. Das 577 Seiten starke Werk ist für 39,80 DM direkt über die Förderungsgesellschaft des Deutschen Bundeswehr-Verbandes, Postfach 200 463, 5300 Bonn 2 zu beziehen. Bei Bestellung über den AMS-Vorstand beträgt der Preis lediglich 30,80 DM.
- Die zweite europäische Friedenskonferenz der European Peace Research Association hat zum Thema "Improving European Security: Threat and Responsibilities" und findet vom 12. - 14. November 1993 in Budapest statt. Interessenten wenden sich an: European Peace Research Association, c/o Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn, Beethovenallee 4, 5300 Bonn 2.
- "Sagen Sie bitte, ist Neuenrade eigentlich ein sicheres Gebiet in Deutschland?"  
(Frage von Ahmed Haji Habibullah, Vizebürgermeister von Belet Uen, dessen Sohn in Neuenrade einen Asylantrag gestellt hat, an Offiziere der deutschen UNO-Soldaten, in: Augsburger Allgemeine, 30. Juni 1993)
- Neun Frauen sind erstmals in der Geschichte der Schweizer Armee in die Rekrutenschule für Piloten eingerückt. Die Frauen, die auf dem Flugplatz Locarno-Magadino im Tessin die Ausbildung zu Hubschrauberpilotinnen beginnen, sollen im Ernstfall nicht für Kämpfe eingesetzt werden. Mit der Ausbildung zur Pilotin will das Ministerium Frauen in der Armee neue Einsatzmöglichkeiten eröffnen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wird entschieden, ob Frauen auch auf Düsenflugzeugen und als Fluglehrerinnen eingesetzt werden.
- Die Schweizer Armee will Prämien zwischen 5000 und 10.000 Schweizer Franken aussetzen, um junge Männer für eine längere Dienstzeit in der Armee zu werben. Wie ein Sprecher der militärischen Ausbildungseinheit in Bern mitteilte, benötigt die Armee pro Jahr etwa 7500 Soldaten, die sich über ihre normale Wehrpflichtzeit hinaus als Soldaten verpflichten. Etwa die Hälfte davon melde sich freiwillig, 30 Prozent müssten "überzeugt" werden, und 20 Prozent würden zwangsverpflichtet.
- Der im Jahre 1992 ausgeschriebene Kulturpreis des Deutschen Bundeswehr Verbandes für herausragende bildliche und/oder textliche Darstellungen zum Thema "Deutscher Soldat - heute" wird nicht verliehen. Wie wir erfahren haben, war die Zahl der diesbezüglichen Vor-

schläge so gering, daß der Verband auf eine Verleihung verzichtete. Schade - aber wohl nicht ganz untypisch für die Bundeswehr heute.

- An der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse der Eidgenössischen Technischen Hochschule, CH 8092 Zürich ist in der Reihe "Zürcher Beiträge zur Sicherheitspolitik und Konfliktforschung" von M. ' Mantovani das Heft 26 zum Thema "Stand und Perspektiven der Sicherheitspolitik in Europa" erschienen.
- In der Reihe "AFB-Texte" der Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn hat T. Badscheider als Nr. 1/93 veröffentlicht: Friedensforschung und Geschlechterverhältnis: Selbstreflexive Betrachtungen zum erweiterten Gewaltbegriff.
- Am Zentrum Innere Führung wird das "Grundlagenprogramm Innere Führung" in gestraffter Form weitergeführt. Von bisher 48 Projekten sind zwischenzeitlich 18 Teilprojekte vergeben worden. Außerdem sind von einigen Institutionen Materialien zur Verfügung gestellt worden.

Am Grundlagenprogramm Innere Führung können nicht nur Institutionen, sondern auch Einzelpersonen oder -gruppen mitwirken. Wer daran Interesse hat oder sich auch nur informieren will, sollte sich an OTL Dr. Moerchel beim ZInFü wenden. Er ist telefonisch unter der Nummer (0261) 780-2548 zu erreichen.

- Als Band 74 der Arnoldsheimer Texte ist im Haag und Herchen Verlag Frankfurt eine Dokumentation unter dem Titel "Sicherheitspolitik in den 90er Jahren" erschienen. Herausgeber des Bandes ist B. Moltmann, der auch einen Beitrag beisteuert. Die übrigen Aufsätze stammen von W.W. Rausch, W.R. Vogt, Ch. Daase und H. Scheffler und behandeln Aspekte der zukünftigen Sicherheitspolitik entweder aus politischer oder aber theologischer Sicht. Die Wiedergabe einer Podiumsdiskussion zwischen den Soldaten Vogel, Ehlert und Funk zum Thema "Geschäftsgrundlage der Bundeswehr" beschließt das lesenswerte kleine Buch.
- "Ich freue mich über all die Probleme, die wir jetzt haben."  
(Der Kanzler in einer Festansprache beim CDU-Wirtschaftsrat, in: DIE ZEIT, 25. Juni 1993)

## **BUCHBESPRECHUNGEN**

ZDv 10/1 - 1993

Zwischen Handbuch und Führungsvorschrift

Nach mehrjährigem Ringen zwischen verschiedenen Stellen innerhalb der Bundeswehr ist die neue Vorschrift "ZDV 10/1 - Innere Führung" im Februar/26. März 1993 an die Truppe übergeben worden.

Äußerlich ist damit nach knapp 40 Jahren Bundeswehr der Weg vom behelrenden Handbuch über die Konzeption Innere Führung und deren Ausformungen hin zu einer verpflichtenden Führungsvorschrift getan. Sie wurde um den umfangreichen Anlagenteil der alten Vorschrift von 1972 erleichtert. Mit dem eigentlichen Vorschriftenteil hält sie sich aber in Umfang und Form weitgehend im Rahmen der bisherigen Vorschrift.

Desgleichen sind auch inhaltlich noch manche Eierschalen aus den Zeiten des Handbuchs zu finden: z.B.

- Die normative Diktion mancher Aussagen, die Wunsch und Realität vermengen (s. z.B. Nr. 107 und Nr. 330-332),
- die scheinbare Logik im Top-Down von "Aufgaben" (Nr. 201) - "Zielen" (Nr. 202) - "Forderungen" (Nr. 203), ohne daß hier eine klare Abgrenzung erkennbar würde,
- die Personifizierung von Bundeswehr und Innerer Führung als eigen Handelnde (s. Nr. 110 u.a.),
- oder die begriffliche Fassung des "Primat der Politik", die keiner wissenschaftlichen Prüfung standhält (s. Nr. 205).

Daher stellt sich die Frage nach dem Warum-Jetzt und dem Was dieser Neu-Ausgabe:

Die Bundeswehr befindet sich z.Z. in einem Umwandlungsprozeß, der - will man den Worten des Ministers und des Generalinspektors glauben - eine größere Herausforderung darstellt als der Aufbau der Streitkräfte in den 50er Jahren.

Die Armee der Einheit muß auf der Fiktion einer Integration aufbauen; die krassen Unterschiede der gesellschaftlichen Kräfte in Deutschland bleiben aber nicht vor den Kasernentoren.

Die Armee muß sich auf neue Einsatzformen einrichten und dabei berücksichtigen, daß - anders als bisher gedacht - meist nur Teile unter verschärften Bedingungen im Einsatz sein werden, während das Gros im heimatlichen Lehnstuhl diesen Einsatz friedlich am Fernsehgerät betrachtet.

Die Einheitsstruktur der Streitkräfte aus den Tagen des Kalten Krieges wird es nicht mehr geben; stattdessen werden vermehrt integrierte Verbände bis zur Brigade und gar zum Bataillon mit deutscher Beteiligung aufgestellt. Die dadurch stärkere Differenzierung wird auch nicht vor dem Bewußtsein der Soldaten in den verschiedenen Gliederungen, Einheiten und Verbänden Halt machen.

All dies wird einfach abgetan mit der schlichten Behauptung (in Form eines Befehls: "So is-ses!"):

"Ziele und Grundsätze der Inneren Führung gelten für den gesamten militärischen Dienst im Frieden wie in Krise und Krieg." (Nr. 301)

Hinzu kommt, daß Konzeption und Praxis der Inneren Führung in der Bundeswehr seit 40 Jahren ständig - wenn auch sicher nicht stetig - fortentwickelt worden sind. Diese Dynamik wird in der neuen Vorschrift auch bewußt aufgenommen für die Begründung, zur Tradition in den Streitkräften noch nichts (Neues) sagen zu können, da "wesentliche Teile der jüngeren deutschen Geschichte noch nicht abgeschlossen" seien (Vorbemerkung 3).

Da die Truppe sehr gut mit dem Traditonserlaß aus sozialliberaler Zeit leben kann, ist dies sicher zu verschmerzen. Andererseits fragt man sich, warum andere Entwicklungen nicht Eingang in die Vorschrift gefunden haben, z.B.:

Obwohl Ausbildung betont als Hauptaufgabe der Streitkräfte im Frieden bezeichnet wird, gibt es keine spezielle Ausbildung und Erziehung für ein eigenes Anwendungsgebiet "Innere Führung". Entsprechende Gedanken werden nur zaghaft in anderem Zusammenhang geäußert (Nr. 302-305). Dabei ist längst Allgemeingut, daß die Personalentwicklung zum Führer, Erzieher

und Ausbilder künftig nur durch neue Ausbildungsformen, wie z.B. Verhaltenstraining, und bei einer wesentlich weiter gefaßten Palette von damit verbundenen Maßnahmen erfolgreich sein kann.

Ebenso fehlt ein Anwendungsgebiet 'Truppensozialarbeit', zu dem auch die Aufgaben der psychischen Selbst- und Kameradenhilfe gehören. Die Bemerkung in einem Leitsatz (9) und Andeutungen an zwei anderen Stellen werden dem bereits im Friedensdienst immer dringlicheren Gebiet der Sozialarbeit (nicht: Sozialberatung) nicht gerecht. Und für entsprechende Hilfen bei Einsätzen bleibt der Soldat mangels Aussagen in dieser Vorschrift auf sein spontanes Mitgefühl angewiesen.

Damit ist eine erste Zwischenbilanz möglich: Das lange Hinauszögern der Veröffentlichung der Vorschrift hat nicht bewirkt, daß Forderungen der Zeit an die Praxis der Inneren Führung hinreichend in sie aufgenommen worden sind. Manche konkrete neue Vorschläge und Hinweise für die Praxis der Inneren Führung sind in dieser Vorschrift jedoch schon eingeflossen. Es empfiehlt sich daher, die Vorschrift eingehend zu lesen - falls die geforderte Unterrichtung (s. Vorbemerkung 4) für ältere Soldaten doch unterbleiben sollte.

Neu sind in dieser Vorschrift die Feststellungen, daß diese Richtlinien auch bei der Gestaltung in den Aufgabenbereichen in Stäben und Dienststellen anzuwenden sind (s. Vorbemerkung 2) und daß sie auch für Truppen- und Wehrverwaltung sowie in Wehrersatzbehörden und für Reservistenarbeit generell Geltung haben. (s. Nr. 204, 315, 324, 325, 335).

Neu ist zum anderen aber auch ein deutlich soziales Grundverständnis von Führung im Militär und für die Konzeption Innere Führung:

- Innere Führung soll helfen, Spannungen zu überwinden - aber wohl nicht nur zwischen individuellen Rechten und militärischen Pflichten (s. Nr. 201), sondern auch im allgemeinen Sinne des Ausgleichs eines Interessenpluralismus (s. Nr. 207, 212 f, 220);
- die Grundsätze der Inneren Führung werden zur "verpflichtenden Vorgabe für das Handeln aller Soldaten" erklärt (s. Nr. 204);
- damit werden auch die Möglichkeiten der Beteiligung von Untergebenen mehr als nur in das Belieben von Vorgesetzten gestellt - wie bereits das Schlagwortregister ausweist;
- und die Leitsätze werden als "Leitsätze für die Praxis der Inneren Führung" bewußt als "allgemeine Forderungen für das Verhalten aller Soldaten" formuliert; dabei wird betont, daß praktizierte "Innere Führung von jedem Soldaten einen persönlichen Beitrag erfordert und nicht nur ein Anspruch gegenüber anderen ist." (Anlage 1, Nr. 3).

Diese doppelte, wechselwirkende Sichtweise ist ein großer Schritt nach vorn in der Ausformulierung konkreter Aussagen für die Praxis der Inneren Führung. Die Leitsätze sind davon geprägt. Mit ihren zusätzlichen jeweils speziellen Forderungen an das Führungsverhalten der Vorgesetzten stellen sie - leider nur als Anhang - das Herzstück der Neuausgabe dieser Vorschrift dar und damit das Kapitel 3 "Anwendung" in seiner Systematik und seinen Einzelaussagen in den Schatten.

Vielleicht waren die Bearbeiter dieser Leitsätze den Bearbeitern der anderen Teile und so auch der Bundeswehrzeit doch schon ein Stück voraus!

Claus Freiherr von Rosen

Oskar Hoffmann: Deutsche Blauhelme bei UN-Missionen. Politische Hintergründe und rechtliche Aspekte. München, Landsberg: Verlag Bonn aktuell, 1993, 140 S., 16,80 DM

Spätestens seit dem Somalia-Einsatz der Bundeswehr wird in der Öffentlichkeit, aber auch in den Streitkräften das Für und Wider der Beteiligung deutscher Soldaten an Aktionen der Vereinten Nationen heftig diskutiert. Da ist von peace-keeping, peace-making und peace-enforcement die Rede, wird das Grundgesetz bemüht und das Bundesverfassungsgericht ins Spiel gebracht. Welches die politischen Hintergründe und die rechtlichen Aspekte der gesamten Debatte sind, ist vielen allerdings bestenfalls vage bewußt. Genau hier setzt das Buch von O. Hoffmann ein, der sich bereits in seiner Dissertation mit dem Thema beschäftigt hat und der als ausgewiesener Experte gilt.

Sein Buch führt in die rechtlichen und historischen Hintergründe von friedenssichernden und -schaffenden Maßnahmen der UN ein, es gibt einen Überblick über alle bisherigen Einsätze der UN-Truppen und verschafft an Fallbeispielen Einsicht in Ausbildung und Vorbereitung von UN-Soldaten.

Nach einer Darstellung verfassungsrechtlicher Aspekte schildert der Autor die unterschiedlichen Positionen der großen politischen Parteien in Deutschland und beschreibt die Stimmungslage in der Bevölkerung, aber auch in der Bundeswehr. Hierbei geht er besonders auf den einzelnen Soldaten ein, schildert dessen Nöte und Zweifel, seine Informationsdefizite und die fehlende Sicherheit und Klarheit in sozialen Fragen.

Ein Anhang mit Auszügen aus der UN-Charta und weiteren Dokumenten stellt die wichtigsten Quellen zusammen.

Insgesamt ist Hoffmann ein leicht lesbares, sehr informatives, aber, wo nötig, auch ein kritisches Buch gelungen. All denjenigen, die sich freiwillig oder gezwungen mit der Thematik auseinandersetzen müssen, sei es wärmstens empfohlen. Die 16,80 DM lohnen sich!

Paul Klein

Georg-Maria Meyer, Sabine Collmer: Kolonisierung oder Integration? Bundeswehr und deutsche Einheit. Eine Bestandsaufnahme. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1993, 194 S.

Folgt man offiziellen Äußerungen von hohen und höchsten Politikern oder manchem einschlägigen Kommentar in den Medien, so scheint der Prozeß der deutschen Vereinigung nirgendwo so gut gelungen zu sein wie in der Bundeswehr. Läßt man allerdings Soldaten zu Wort kommen, die die militärische Wiedervereinigung vor Ort erlebt haben oder noch mitten im Geschehen stecken, so klingt doch manches anders, nüchterner, ja negativer.

Der Lebenswelt der beteiligten Soldaten spüren Meyer und Collmer in ihrem Buch nach, das auf Erkenntnissen beruht, die in Gruppendiskussionen und themenzentrierten Einzelinterviews mit Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaftsdienstgraden aus Ost und West gewonnen wurden. Die Autoren zeigen, daß die unterschiedlichen lebensgeschichtlichen Erfahrungen und Sinnbezüge je nach Herkunft aus den alten und neuen Bundesländern auch zu unterschiedlichen Bewertungen der jetzigen Situation geführt haben. Zwar tragen alle deutschen Soldaten jetzt



eine gemeinsame Uniform - von einer einheitlichen Armee kann aber noch nicht die Rede sein. Noch ist die viel beschworene Integration nicht gelungen. Zu stark sind die Unterschiede zwischen Soldaten aus West- und Ostdeutschland. Noch fühlen sich die einen als Besiegte und nicht selten die anderen als Sieger. Der Graben zwischen beiden Gruppen ist vielleicht weniger tief geworden, zugeschaufelt ist er noch nicht.

Wer die Bundeswehr als Vorbild für den Vereinigungsprozeß weiterhin propagieren will, der sollte zunächst einmal das vorliegende Buch in die Hand nehmen. Vielleicht ist er danach vorsichtiger, wenn er begreift, daß das böse Wort von der Kolonisierung so völlig abwegig gar nicht ist.

Paul Klein

Hartmann, Uwe/Strittmatter Meike (Hrsg.): "Reform und Beteiligung". Ideen und innovative Konzepte für die Innere Führung in der Bundeswehr, Frankfurt a.M.: R.G. Fischer-Verlag 1993

Der Exportartikel "Innere Führung" erlebt angesichts des Um- und Aufbruchs in den osteuropäischen Staaten und Armeen einen neuen Boom bei dem Angebot mitzuhelfen, die Streitkräfte der ehemaligen totalitären Staaten "demokratischer" zu gestalten.

Innerhalb der Bundeswehr, die seit einiger Zeit die größte Neugestaltung seit ihrer Aufstellung nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt, wird dagegen "Innere Führung" als nichts Besonderes mehr gesehen. Der Herausgabe der neuen ZDv 10/1 wird seitens der Truppe ebenfalls wenig Beachtung geschenkt im Vergleich zu den gewaltigen organisatorischen Problemen, die zu bewältigen sind.

In dieser Zeit haben sich insgesamt fünfzehn Autoren dem Versuch unterzogen, "Anregungen für eine bessere militärische Praxis zu geben". Der von Uwe Hartmann und Meike Strittmatter herausgegebene Sammelband will einen "Beitrag zur Weiterentwicklung der Inneren Führung leisten". Die Autoren, die zum Überwiegenden Teil an der Universität der Bundeswehr Hamburg als Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Hilfskräfte tätig sind bzw. dort studieren/studiert haben, untersuchen wissenschaftliche Theorien der Sozial- und Geisteswissenschaften hinsichtlich der Möglichkeit, Reformprobleme der Bundeswehr lösen zu können.

Einschränkend wird im Vorwort jedoch bereits vermerkt, daß die angebotenen "Ideen und innovative(n) Konzepte für die Innere Führung in der Bundeswehr" - so auch der Untertitel des Buches - nach Ansicht der Herausgeber innerhalb der Armee "kritisch diskutiert und produktiv weiterentwickelt" werden müssen.

Der Band enthält neben einem Geleitwort des amtierenden Verteidigungsministers ein Vorwort von Frhr. von Rosen, in dem er die Entwicklung der Inneren Führung und die Ideen Baudissins nachzeichnet. In der folgenden Einleitung beschreiben die Herausgeber die Hintergründe für das Werk und ihre Ziele und Überlegungen.

Zur Einführung widmet sich Hartmann der Frage der "Übertragbarkeit betriebswirtschaftlicher und pädagogischer Konzepte auf die militärische Praxis in der Bundeswehr", die er abschließend für große Bereiche bejaht, aber auch Grenzen sieht (erster Abschnitt).

Der zweite Abschnitt enthält insgesamt sieben Beiträge, in denen "Ideen und innovative Konzepte für die Gesamtorganisation "Bundeswehr"" geboten werden. Zwangsläufig mußten diese Beiträge theoretisch gut untermauert werden, sollen sie doch für eine der komplexesten Organisationen in der Bundesrepublik insgesamt gelten. Die Themen reichen von Fragen der Führung und Bürokratie einschließlich Führungskultur über Kommunikation und Ausbildung hin zu Politischer Bildung und dem Politikbegriff im Konzept der Inneren Führung bis zur Wiedereingliederung studierter Offiziere in das Wirtschaftsleben.

Der letzte Abschnitt widmet sich dann "Ideen und innovative(n) Konzepte(n) für Teilorganisationen der Bundeswehr", vor allem für Einheiten und Verbände. Die Beiträge decken dabei ein sehr heterogenes Spektrum ab. Von "Corporate Identity" Über die Einrichtung der Berufsförderung, Bildungsbedarfsanalyse, Führerausbildung und computerunterstützte Ausbildung bis zur Bedeutung der Systemtheorie finden sich nahezu alle Stichworte der gegenwärtigen Diskussion wieder. Auch über Erlebnispädagogik als Hilfe zur Persönlichkeitsbildung und die Projektmethode in der Sportausbildung kann sich der Interessierte in zwei Aufsätzen näher informieren.

Ohne die Leistung der Herausgeber schmälern zu wollen, würde bei so unterschiedlichen Themen ein Stichwortverzeichnis die Arbeit mit dem Band erheblich erleichtern. Obwohl die Aussage, der Sammelband soll einzelne "Elemente der Inneren Führung" unter wissenschaftlichen Kriterien mit Bezug zur Praxis "abhandeln", sicher etwas vermessen ist, kann das Buch für sich beanspruchen, wesentliche Fragen und Probleme der Inneren Führung aufgegriffen und analysiert zu haben sowie Vorschläge für eine Weiterentwicklung der praktischen Umsetzung darzustellen. Gerade in der Zeit einer grundlegenden Reform der Streitkräfte sind Fragen der Beteiligung in der Ausbildung und täglichen Führungspraxis hochaktuell.

Eine wissenschaftlich fundierte Diskussion über einzelne Aspekte der Inneren Führung anzuregen und dabei einen Überblick über den Stand der aktuellen Diskussion zu geben ist sicher das Verdienst dieses Sammelbandes. Den Herausgebern ist zu wünschen, daß ihre eigene Einschätzung in Erfüllung geht: daß die "Verbesserungsvorschläge ... heftige Kontroversen auslösen". Wer in der Bundeswehr Führungsaufgaben wahrnimmt oder für solche Planungsverantwortung hat, für den ist das Lesen dieses Bandes ein Muß, allen anderen an Bundeswehr Interessierten kann es guten Gewissens empfohlen werden.

Eine fruchtbare Auseinandersetzung über die Weiterentwicklung der Bildungs- und Ausbildungspraxis in der Bundeswehr entspricht auch dem Konzept der Inneren Führung und bietet Beteiligungschancen bei der Reform der Bundeswehr. Die neue ZDv 3/1 ist noch nicht fertig!

Andreas Prüfert

## NEWS

Arnold, H.: Europa am Ende? die Auflösung von EG und NATO. München (Piper) 1993

Brown, F.J.: The U.S. Army in Transition II. Landpower in the Information Age. London (Brassey's) 1993

Beyrau, D.: Intelligenz und Dissens. Die russischen Bildungsschichten in der Sowjetunion 1917 bis 1985. Göttingen (Vandenhoeck u. Ruprecht) 1993

Bredow, W. von, Jäger, T.: Neue Deutsche Außenpolitik. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1993

Burk, J.: Morris Janowitz and the Origins of Sociological Research on Armed Forces and Society, in: Armed Forces and Society, Vol. 19, No. 2, Winter 1993

Chinchworth, M.W.: Inside Japan's Defense. Technology, Economics and Strategy. London (Brassey's) 1993

Clemens, C.: Opportunity or Obligation? Redefining Germany's Military Role Outside of NATO, in: Armed Forces and Society, Vol. 19, No. 2, Winter 1993

Diehl, P.F.: Institutional Alternatives to Traditional U.N. Peacekeeping: An Assessment of Regional and Multinational Options, in: Armed Forces and Society, Vol. 19, No. 2, Winter 1993

Dupuy, T.N. (Ed.): International Military and Defense Encyclopedia. London (Brassey's) 1993

Fischer, S., Nassauer, O.: Satansfaust. Das nukleare Erbe der Sowjetunion. Berlin (Aufbau-Verlag) 1992

Gärtner, H.: Wird Europa sicherer? Zwischen kollektiver und nationaler Sicherheit. Wien (W. Braumüller Universitäts Verlag) 1992

Galtung, J., Kinkelbur, D., Nieder, M. (Hrsg.): Gewalt im Alltag und in der Weltpolitik. Münster (agenda Verl.) 1993

Garten, J.E.: Der kalte Frieden. Amerika, Japan und Deutschland im Wettstreit um die Hegemonie. Frankfurt/M. (Campus) 1993

Gerber, J. (Hrsg.): Landkriegführung: Operation, Taktik, Logistik, Mittel; ein Handbuch. Osnabrück (Biblio-Verl.) 1992

Gießmann, H.-J.: Das unliebsam Erbe. Die Auflösung der Militärstruktur der DDR. Baden-Baden (Nomos) 1992

Gmelch, H.: Verifikation von multi- und internationalen Rüstungskontrollabkommen. Aufgaben, Probleme, Lösungsansätze. Baden-Baden (Nomos) 1993

Grümm, H.: Drei Leben: Krieg, Partei, Atom. Wien (Löcker) 1993

Gurr, T.R.: Why Minorities Rebel: A Global Analysis of Communal Mobilization and Conflict since 1945, in: International Political Science Review, Vol. 14, No. 2, 1993

Häckel, E., Kaiser, K.: Die neue Rolle der Atomwaffen in Europa, in: Europa-Archiv, H. 5/1993

Heydrich, W. u.a. (Hrsg.): Sicherheitspolitik Deutschlands: Neue Konstellationen, Risiken, Instrumente. Baden-Baden (Nomos) 1992

Hoffmann, O.: Deutsche Blauhelme bei UN-Missionen. Politische Hintergründe und rechtliche Aspekte. München, Landsberg (Verlag Bonn aktuell) 1993

Hoffmann-Lange, U.: Eliten, Macht und Konflikt in der Bundesrepublik. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1992

Hoppe, Ch.: Zwischen Teilhabe und Mitsprache: Die Nuklearfrage in der Allianzpolitik Deutschlands 1959-1966. Baden-Baden (Nomos) 1993

Jäckel, E., Longerich, P., Schoeps, J. (Hrsg.): Enzyklopädie des Holocaust. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. 3 Bände. Berlin (Argon) 1993

Jeismann, M.: Das Vaterland der Feinde. Studien zum nationalen Feindbegriff und Selbstverständnis in Deutschland und Frankreich 1792/1918. Stuttgart (Klett-Cotta) 1992

Knapp, M. (Hrsg.): Konzepte europäischer Friedensordnung. Stuttgart (F. Steiner) 1992

Krasemann, P. (Hrsg.): Der Krieg - ein Kulturphänomen? Studien und Analysen. Berlin (Aufbau Taschenbuch Verlag) 1992

Kubbig, B.W., Müller, H.: Nuklearexport und Aufrüstung. Neue Bedrohungen und Friedensperspektiven. Frankfurt (Fischer Taschenbuch) 1993

Lutz, D.S.: Deutsche Truppen in aller Welt? Leverkusen (Leske u. Budrich) 1993

Maaz, H.J.: Die Entrüstung. Berlin (Argon) 1993

Manigart, P., Marlier, E.: European Public Opinion on the Future of Ist Security, in: Armed Forces and Society, Vol. 19, No. 3/1993

Meckersheimer, A.: Friedensmacht Deutschland. Plädoyer für einen neuen Patriotismus. Frankfurt, Berlin (Ullstein) 1993

Meyer, G.-M., Collmer, S.: Kolonisierung oder Integration? Bundeswehr und deutsche Einheit. Eine Bestandsaufnahme. Opladen (Westdeutscher Verlag) 1993

Mentzos, St.: Der Krieg und seine psychosozialen Funktionen. Frankfurt (Fischer) 1993

Meyer, B.: Erst die Spitze eines Eisberges. KSZE-Konfliktmanagement und nationale Minderheiten. HSFK-Report, H. 8/1992

- Moeller, M.L.: Der Krieg, die Lust, der Frieden, die Macht. Reinbek (Rowohlt) 1992
- Ray, R.R.: Gays: In or Out? the U.S. Military and Homosexuals - A Sourcebook. London (Brassey's) 1993
- Record, J.: Hollow Victory. A Contrary View of the Gulf War. London (Brassey's) 1993
- Reiter, E.: Österreichische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Frankfurt/M. u.a. (Lang) 1993
- Ropers, N., Schlotter, P.: Die KSZE. Multilaterales Konfliktmanagement im weltpolitischen Umbruch. HSFK-Report, H. 11-12/1992
- Rummel, R. (Hrsg.): Toward Political Union. Planning a Common Foreign and Security Policy in the European Community. Baden-Baden (Nomos) 1992
- Schmidt-Eenboom, E., Angerer, J.: Siegermacht NATO. Dachverband der neuen Weltordnung. Berg (Verlagsgesellschaft Berg) 1993
- Schöllgen, G.: Angst vor der Macht. Die Deutschen und ihre Außenpolitik. Berlin, Frankfurt/M. (Ullstein) 1993
- Schubert, K. von: Von der Abschreckung zur gemeinsamen Sicherheit. Ausgewählte Aufsätze herausgegeben von F. Solms. Baden-Baden (Nomos) 1992
- Schulmann, H.: Die Bedeutung wirtschaftlicher Stabilität für die Sicherheitspolitik, in: Soldat und Technik, H. 12/1992
- Senghaas, O.S.: Si vis pacem, para pacem. Thoughts about a peace concept in keeping with the times, in: An Interdisciplinary Journal for the Sciences and Humanities, No. 1/1993
- Sofsky, W.: Die Ordnungslager des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt (Fischer) 1993
- Steinhoff, J., Pommerin, R.: Strategiewechsel: Bundesrepublik und Nuklearstrategie in der Ära Adenauer - Kennedy. Baden-Baden (Nomos) 1992
- Virilio, P.: Krieg und Fernsehen. München (Hauser) 1993
- Wahlbäck, K.: Der unwägbar Osten. Eine schwedische Sicht neuer Sicherheitsprobleme, in: Europa-Archiv, H. 3/1993
- Wasmuht, U.C. (Hrsg.): Ist Wissen Macht? Zur aktuellen Funktion von Friedensforschung. Baden-Baden (Nomos) 1992
- Wasmuht, U.C. (Hrsg.): Konfliktverwaltung. Ein Zerrbild unserer Demokratie? Analysen zu fünf innenpolitischen Streitfällen. Berlin (Aufbau Taschenbuch Verlag) 1992
- Wein, F.: Deutschlands Strom - Frankreichs Grenze. Geschichte und Propaganda am Rhein 1919-1930. Essen (Klartext-Verlag) 1992
- Wulf, H. (Ed.): Arms Industry Limited. Oxford (University Press) 1993